



Em 432

5  
Bittere Klagen  
über das Wetter der Trübsal  
Bey der Trauer-vollen Beerdigung  
Herrn/

S E N N S

Johann Adam  
Krebsens,

gewesenen Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Weimung.  
Ober-Hofpredigers/ General-Superintendentens, Beicht-  
vaters und Consistorial-Adressoris,

Als Ihres im Leben allzeit herzgeliebtesten Ehe-Herrns/

Da Derselbe

An. 1726. d. ii. Julii im 64. Jahr seines Alters unvermuthet/ doch aber  
in Christo selig verschieden/  
Und / nachdem

Am Abend des folgenden Freytags der verbliebene Leichnam  
in allhiefige Stadt-Kirche / unter Vergießung vieler  
tausend Thränen/ zur Ruhe gebracht/

Darauf d. 16. dito

Die solenne

Bedächtniß-Predigt

gehalten worden/

In nachfolgenden Trauer-Feilen/

Wehmüchigst ange stellt und an Tag gelegt

Von

Desselben hinterlassenen höchstbetrübtesten Wittve

Elisabetha Magdalena Krebsin / geborner Münckin.

Meiningen, druckt Jonas Christoph Hallert, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.



1.  
Eich Wetter stürmt/ gerechter GOTT / auf mich?  
Ein schneller Blitz schlägt alle Hoffnung nieder:  
Ein schwarz Gewölk verursacht Trauer-Lieder:  
Und nun im Augenblick verändert sich  
Die Lust in Traurigkeit/ da/ eh mans dencket/  
Ein Myrrhen-Franck/  
Ein bitterer Myrrhen-Franck ach! mir wird ein-  
geschencket.

2.

Mein Eh. Herr stirbt. Verhängniß-voller Schluß!  
Er stirbt dahin/ eh er noch Franck gelegen/  
O daß im Todt/ der unserm Haus zum Segen  
Bisher gedienet hat / vermodern muß!  
Die Crone meines Hauptts ist abgefallen/  
Und ich muß nun/  
Und ich muß leider! nun den Jammer-Thon erschallen.

3.

Ach! trübes Licht/ du bringst mir Thränen-Fluth/  
Aus Tag wird Nacht. Die finstern Creuzes-Tage  
Vermehren sich durch herbe Toden-Klage:  
Ich werde fast entseelt. Die Wehemuth  
Hat mein beklemmtes Herz ganz eingenommen/  
Da mir mein Schak/  
Mein treuer Ehe-Schak ist von der Seite kommen.

4.  
Betrübter Stand! Ein Weib / das Leyde trägt /  
Das nach des Himmels: Schluß zur Wittive worden/  
Tritt allererst recht in des Creuzes Orden/  
Und hat ihr Herz schon halb ins Grab gelegt:  
Sie ist mit Recht für elend anzusehen /  
Weil über Sie /  
Weil oftmahls über Sie / ja alle Wetter gehen. Eccl. 54. v. 11.

5.  
Die Trübsal ist gar viel und mancherley/  
Die eine Wittiven sonst muß in der Welt erfahren/  
Da sich bey ihr pflegt Angst und Noth zu paaren/  
Und selbst der Geist der Arbeit zeuget frey: Syrach 35. 17. 18.  
Der Wittiven Stand sey voller Angst-Beschwerden;  
Und jederman/  
Fürwahr ein jederman will da zum Ritter werden.

6.  
Solt nun mein Herz nicht höchst bekümmert seyn?  
Und auch mein Mund nicht bittere Klagen führen/  
Da ich auch nun ein solches Leyd muß spüren?  
Ich kleide mich in schwarze Trauer ein/  
Und klage den / der mich / als sich / geliebet/  
Der Herr hat mich/  
Er hat / als Wittiven / mich auf einmahl sehr betrübet.

7.  
Doch still / mein Herz! der Herr hat es gethan/  
Des Bege sich in Sturm und Wetter zeigen; Nahum 1. 5.  
Ich will daher im Creuz geduldig schweigen/  
Gott nimmt sich doch auch meiner wieder an:  
Aus einem Wetter hat Gott Hiob zugesprochen; Hiob. 38. 1.  
Und er giebt Trost/  
Und er giebt süßen Trost auch in den Trauer-Wochen.

8.  
Auf Regen folgt der helle Sonnenschein;  
Und Gott wird uns / wenn wir ihn kindlich scheuen/  
Nach bangem Leyd auch wiederum erfreuen;  
Scheint uns gleich jetzt das Wetter hart zusehn/

Das unser Haus/ ach leider! hat betroffen/  
Doch wollen wir/  
Doch wollen alle wir auf Gottes Güte hoffen.

9.  
Herr Zebaoth/ der du mich hast gemacht/  
Du wirst/ wenn nun mein Herz zu dir wird beten/  
Im Wittwen-Stand selbst Mannes Stell vertreten; Esa. 54. 5f  
Du bist und bleibst mein Trost zur Trauer-Nacht:  
Hilff/ daß ich nur bey allen Trübsals-Wetteren  
Mag im Gebet/  
Im Glauben und Gebet den Himmels-Berg an klettern.

10.  
Inzwischen ruh/ ruh wohl in deiner Grufft/  
O Seeltiger/ der du zu Gott gekommen/  
Und wie Elias bist im Wetter aufgenommen; 2. Reg. 2. v. 11.  
coll. Syr. 45. 8. 9.  
Ich will/ biß mich mein Jesus zu sich rufft/  
Der ganz vergnügten Eh/ die wir viel Jahr besessen/  
Auch nimmermehr/  
Gewisslich nimmermehr/ so lang ich leb/ vergessen.



78M 378

ULB Halle

003 076 938

3







5

**Bittere Klagen**  
**über das Wetter der Trübsal**  
 Bey der Trauer-vollen Beerdigung  
 Herrn/  
**S E R R S**

**II Adam**  
**ebßens,**

**Sachsen-Coburg-Meining.**  
 eral-Superintendentens, Beicht-  
 onfistorial-Adressoris,  
 eit hertzgeliebtesten Ehe-Herrns/  
 Da Derselbe  
 ahr seines Alters unvermuthet/doch aber  
 so seelig verschieden/  
 Und/nachdem  
 Frentags der verbliebene Leichnam  
 irche / unter Vergießung vieler  
 men / zur Ruhe gebracht/  
 auf d. 16. dito  
 ie solenne  
 tniß-**Redigt**  
 alten worden/  
 den Trauer-Seilen/  
 ange stellt und an Tag gelegt  
 Von  
 nen höchstbetrübtsten Wittwe  
 a **Krebsin** / geböhrender Mundin.  
 Topf-Hassert, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

